

Die grosse Unbekannte

Von Denise Marquard. Aktualisiert um 12:50 Uhr

In die Politik kam Denise Wahlen als Verteidigerin der Rüebl-RS. Mit ihr als Zugferd wollen es die Grünliberalen in den Gemeinderat schaffen.



Denise Wahlen.

Man kann Denise Wahlen auch als eine Mischung aus Jana Caniga und Rita Fuhrer bezeichnen, nicht nur weil sie blonde Haare hat. Mit der ehemaligen «10 vor 10»-Moderatorin verbindet sie der Mut, immer wieder ins kalte Wasser zu springen und Neues anzufangen; mit der SVP-Regierungsrätin der Ehrgeiz und der Wille, sich ambitionöse Ziele zu setzen. Denise Wahlen hat aber auch etwas, was sie von Caniga und Fuhrer unterscheidet: Kein Mensch kennt sie.

Das ist ein Problem, wenn man Zürcher Stadträtin werden will. Wer also ist diese Quereinsteigerin, die sich ohne jede parlamentarische Erfahrung zutraut, für eine Partei zu kandidieren, die noch nicht einmal im Gemeinderat vertreten ist?

Die nüchternen Fakten sind schnell aufgezählt: Denise Wahlen, aufgewachsen in Witikon, ist 51 Jahre alt, verwitwet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Ihre berufliche Karriere begann sie als Hauswirtschaftslehrerin, aber nur für kurze Zeit. Nach ihrer Heirat zügelte sie in den Kanton Jura auf einen Bauernhof. Dort züchtete sie zusammen mit ihrem Mann Pferde, Esel und Schafe und vermarktete direkt ab Hof Gemüse und Früchte aus biologischem Anbau. Die Wahlen waren nicht nur grün, sondern auch erfolgreich. «Eines unserer selbst gezüchteten Dressurpferde wurde 2000 Schweizer Meister», erzählt sie stolz.

Zufällig in die Politik gerutscht

Nach dem Tod ihres Mannes kehrte Denise Wahlen nach Witikon zurück. Sie begann eine Ausbildung als Ernährungs- und Vitaltherapeutin. «Das hat gar nichts



Der Smartspider stellt das politische Profil anhand der Smartvote-Daten dar. Er zeigt die Einstellungen in 8 Themenbereichen. 100 bedeutet eine starke Zustimmung zum formulierten Ziel, 0 bedeutet keine Zustimmung.

mit Esoterik zu tun», betont sie. Heute arbeitet sie in einer Gruppenpraxis als Therapeutin und an verschiedenen Fachhochschulen als Dozentin.

Wahlen Stadt Zürich 2010



Ein freisinniger Umweltschützer

Mister Velo will ins Amtshaus

SP-Stadtrat Neukomm sorgt für Eklat

Stadtratswahlen Zürich 2010

Als Grüne in der Blauen Zone

Der Spätberufene

Susi die Löwin kämpft gegen Daniel

«Chaplin» Leupi

Stichworte

Kandidaten-Portraits



Stadtratswahlen Zürich 2010



Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS). **Mehr...**

Wie aber ist sie in die Politik gerutscht? Eher zufällig. Sie ärgerte sich darüber, dass die Hauswirtschaftskurse aus dem Unterricht gestrichen wurden, und zusammen mit einer Kollegin lancierte sie eine Initiative zur Wiedereinführung der Rüebl-RS. Sie hatte Erfolg, seit diesem Jahr müssen auf Beschluss des Kantonsrates die Zürcher Gymnasiasten wieder lernen, wie man kocht, putzt und seinen Haushalt organisiert. «Das hat mir gezeigt, dass ich etwas bewegen kann, wenn ich will.»

Biogas aus Rüstabfällen

Die Rüebl-RS hat aus Denise Wahlen auch eine Grünliberale gemacht. Um herauszufinden wie das mit einer Initiative geht, wandte sie sich damals an Martin Bäumle. Ihn kannte sie noch aus früheren Zeiten. Sie hatte einst als Lehrerin dem Gymnasiasten das Einmaleins der Hauswirtschaft beigebracht. Bäumle hatte ihr allerdings abgeraten. «Er meinte, dass ich den Aufwand für ein solches Projekt unterschätze», schmunzelt Wahlen heute.

Man kann sich über die Rüebl-RS lustig machen, Wahlen sieht darin mehr als Kochen und Putzen. «Junge Menschen müssen wieder lernen, einem Essensrhythmus zu folgen, anstatt dauernd zu essen», sagt sie. Wer sich richtig ernährt, wird weniger krank, das senkt die Gesundheitskosten. Die Abfälle werden nicht einfach verbrannt, sondern kompostiert: Als Grünliberale der ersten Stunde macht sich Wahlen stark für eine flächendeckende Grünabfuhr der Rüst- und Speiseabfälle.

Daraus lässt sich Biogas gewinnen, mit dem städtische Fahrzeuge angetrieben werden sollen.

Libérale Rezepte gegen Wohnungsnot

Was für Antworten aber hat Wahlen auf brennende Themen wie Wohnungsnot und überlastete Lehrer? Verdichtetes Bauen und Entlastung von administrativem Leerlauf, antwortet sie. Ob das reicht, um die hohen Ziele der Grünliberalen zu erreichen? Immerhin will die junge Partei acht Prozent Wähleranteil und neun Gemeinderatssitze erobern. Dazu braucht sie ein Zugpferd, und in dieser Rolle sieht sie Denise Wahlen.

Selbst wenn die Stadtratskandidatin die hochfliegenden Ziele verfehlen sollte - an mangelndem

Einsatz wird es nicht gefehlt haben. Trotz lädiertem Fuss humpelt sie an Krücken von Wahlveranstaltung zu Podiumsdiskussion. Martin Bäumle unterschätzt sie kein zweites Mal: «Sie hat nicht nur fachliche Kompetenz, sondern kann auch sehr gut mit Menschen zusammenarbeiten.» Dem widerspricht in der politischen Welt niemand, weil man sie nicht kennt. (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 18.02.2010, 12:46 Uhr

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten